

Chinesisches Team wohnt im Eckenhof

Bei Schweizer baut es Galvanik-Automaten auf / Essen nach eigenem Geschmack

Von Martin Göker

Schramberg. Derzeit sind 21 Chinesen und ein Schotte damit beschäftigt, beim Leiterplattenhersteller Schweizer Electronic AG auf dem Sulgen den nunmehr zweiten Vertikal-Galvanik-Automaten aufzubauen (wir berichteten).

69 Meter lang, 9,5 Meter breit und 4,6 Meter hoch ist



eine solche voll automatisierte, computergestützte Anlage, die nach Auskunft von Schweizer Electronic dem neuesten Qualitäts- und Sicherheitsstandard entspricht.

Lieferant dieser beiden nahezu identischen Automaten ist die Firma PAL aus der chinesischen Großstadt Shenzhen, die 30 Kilometer von Hongkong entfernt ist. Hatte Shenzhen um 1970 gerade mal 30 000 Einwohner, sind es jetzt bereits acht Millionen.

In China sind die beiden Anlagen hergestellt worden, und ein chinesisches Team ist es, das für den Aufbau zuständig ist. Sieben Tage in der Woche sind die Chinesen bei der Arbeit. Nicht nur aus Shenzhen, aus ganz China kommen die Mitglieder dieses Teams. Während ihres zehnwöchigen Aufenthalts sind sie im Sulgener Eckenhof untergebracht. Auf dem Schweizer-Firmengelände ist eigens ein Küchen-Container für die eingerichtet worden, damit sie sich ihr Essen nach ihrem eigenen Geschmack zubereiten können. Als überaus fleißig, höflich, freundlich und hilfsbereit

weiß man auf dem Sulgen die Chinesen zu schätzen. Als sehr gut stuft man bei Schweizer die Zusammenarbeit mit dem Team aus Fernost ein.

Äußerst positiv hervorzuheben sei, dass die Verständigung der Anlagenbediener mit dem PAL-Montageteam problemlos verlief und von gegenseitiger Hilfsbereitschaft und viel gutem Willen geprägt gewesen war, erklärt das Schweizer Kernprojektteam in einer offiziellen Stellungnahme zur Lieferung des ersten Automaten. Dies sei umso höher zu bewerten, wenn man bedenkt, dass die Englischkenntnisse zum Teil nicht sehr ausgeprägt waren.

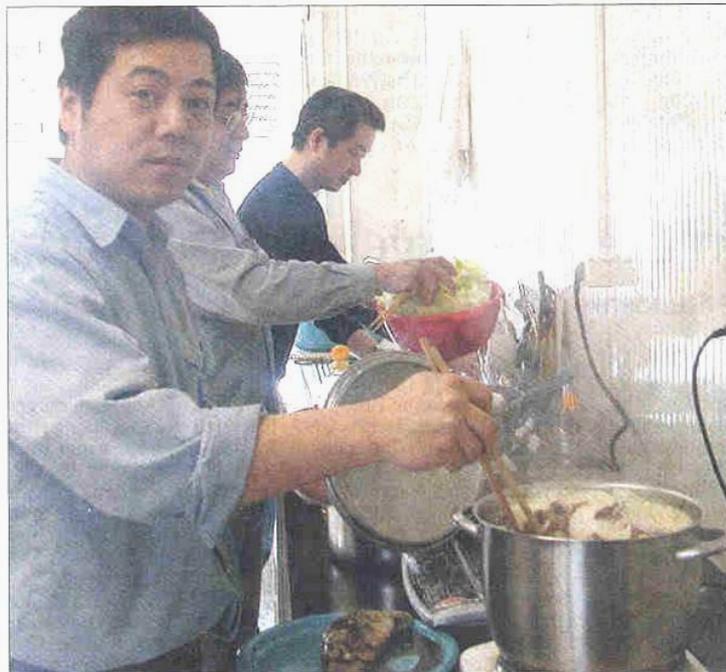
Gegebenenfalls sei immer jemand von Projektteam greifbar gewesen, wenn es darum ging, bei Sprachproblemen mit Rat und Tat zur Seite zu



Bei Schweizer Electronic ist derzeit ein chinesisches Team emsig bei der Arbeit. Foto: Göker

stehen. Die Qualitätsanforderungen seien erfüllt und der Zeitplan weitgehend eingehalten worden. Die erwarteten

Mengen würden erreicht und die Anlage sei optimal konzipiert, stellt man bei Schweizer fest.



Für das chinesische Team, das derzeit bei Schweizer Electronic einen Galvano-Automaten aufbaut, wurde eigens ein Küchencontainer eingerichtet. Foto: Göker